

*Der Strich setzt sich fort.* Wo Unützer das erste Cover von TW elements zierte, da wird die feingezeichnete Skizze von Mariela Schwarz-Montiel fast zur Signatur des Münchner Schuhlabels.

Tadellos. Aber behaglich. Klassisch, aber auch mal großartig. So sollen sich die Frauen fühlen in den Schuhen oder mit der Tasche von Unützer. Handwerkskunst und neue Techniken verbinden sich dabei, genauso wie das Feminine und das Maskuline, das Galante und das Sportive. Bestes Beispiel: der Oxford-Schuh, verziert mit Swarovskis.



Warm-Me

*Rotkäppchen reloaded*

Es mag sein, dass zu früheren Zeiten spannendere Geschichten über die Mütze erzählt wurden. Es ist stiller geworden um sie. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie im Dornröschen-Schlaf liegt. Ihr Herzschlag ist kräftig wie eh und je. Edel muss sie sein und hohe Ansprüche erfüllen. Jung trägt sie unbekümmert immerdar.

*Es ist angerichtet. Das Auge isst mit.*

*Für Accessoires gilt dasselbe wie für ein köstliches Mahl: feine Inszenierung erfreut die Sinne.*

Es ist längst nichts Neues mehr. Umso erstaunlicher, wie wenig vielerorts das Potenzial ansprechender Inszenierungen genutzt wird. Im Großen wie im Kleinen. Apropos klein: ein Hocker kann genügen, sofern man ihn zu schätzen weiß. Oder: Ein Regalbrett, versehen mit kleinen Löchern, in denen Stiletto optimalen Halt finden, um sich selbst in Szene zu setzen. Oder: drei einfache Haken in der Umkleide. „Yes“, „No“, „Maybe“ – Hilfestellung bei der Kaufentscheidung. Die einen reisen bis nach Übersee auf der Suche nach Requisite, anderen genügt womöglich schon ein Aufstieg zum Dachboden.



Windsor